



BIBLIOTHEK
Bücher mit „Biss“
kommen an
► Seite 10

SCHWETZINGEN

KLASSE KIDS
Bei Viertklässler steht die
Zeitung auf dem Stundenplan
► Seite 12

Donnerstag 16. FEBRUAR 2012 / Seite 9

www.schwetzingen-zeitung.de

SZ/HTZ

DIE POLIZEI MELDET

Radfahrer stoßen zusammen

Verletzt wurde ein 19-jähriger Mann am Dienstag gegen 18.45 Uhr, als er mit seinem Mountainbike in der Scheffelstraße unterwegs war. Ein 60-Jähriger, der mit seinem Damenrad vom Parkplatz eines Supermarktes in die Scheffelstraße einfahren wollte, übersah den 19-Jährigen und stieß mit ihm zusammen. Der junge Mann wurde vorsorglich in einem Krankenhaus untersucht. Am Mountainbike entstand geringer Sachschaden. zg

KURZ + BÜNDIG

Breites Gottesdienstangebot

Zum Abschluss der Predigtreihe „Tatort Bibel“ hält am Sonntag, 19. Februar, der Eppelheimer Pfarrer Michael Göbelbecker die Themengottesdienste um 9.30 Uhr in der St. Josefskapelle auf dem Hirschacker und um 11 Uhr im Melanthonhaus. Deshalb ist an diesem Sonntag kein Gottesdienst in der Stadtkirche. Pfarrer Thomas Müller weist zum Kanzeltausch mit der Josefsnovelle („Ende gut – nicht alles gut“) in Plankstadt und spricht am Samstag, 19. Uhr, in der Klinikkapelle über „Masken“ in der Bibel und im Leben. Gemeindeglieder aus allen Konfessionen sind jeweils willkommen. zg

DREI FRAGEN

Spaß schwingt auf Spitzenweg mit



Roland Merkel,
Musikschulleiter, zum
Wettbewerb
„Jugend musiziert“

Herr Merkel, welchen Stellenwert nimmt der Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Ihrer Musikschule ein?

Roland Merkel: Einen sehr hohen. Wir investieren sehr viel in den Wettbewerb. Die Kinder müssen im Vorfeld Beurteilungs- und Trainingsvorbeurteilungen absolvieren, das ist eine Knochenarbeit für Schüler, Eltern und Lehrer. Dazu sind wir die einzige Schule im Umkreis, die mit Unterstützung der Sparkasse Heidelberg Platzierungen mit 30-Euro-Gutscheinen belohnt.

Apropos Platzierungen: Wie haben Ihre Schüler abgeschnitten?

Merkel: Hervorragend! Wir haben 27 Teilnehmer zum Regionalvergleich nach Mannheim entsendet, die mit 16 ersten, sieben zweiten und vier dritten Plätzen zurückkamen. Dazu wurden mit Franz Sattler an der Gitarre, Philipp Meyer an der Oboe und Sina Merkel an der Querflöte drei Schüler zum Landeswettbewerb weitergeleitet. Eine Toppunktzahl erreichten auch Oliver Schlik und Maribell Schneider in der Sparte Klavier vierhändig. In ihrer Altersklasse erfolgt jedoch keine Weiterleitung. Die Resultate zeigen, dass wir mit Spitzenarbeit auf dem rechten Weg sind. Bei den vielseitigen Aufgaben, angefangen von Früherziehung bis hin zum Ensemblebereich behalten wir jedoch vor allem eines im Blick: dass die Kinder Spaß und Freude am Musizieren haben.

Ruhen bei drei Weiterleitungen zum Landeswettbewerb jetzt die Hoffnungen auf einer Teilnahme am Bundeswettbewerb?

Merkel: Bislang haben wir noch niemanden beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gehabt. Das wäre eine tolle Sache und eine sehr gute Chance. Aber wir sind auch schon sehr zufrieden mit dem regionalen Abschieden und den Teilnahmen am Landesvergleich. kaba

Karl-Friedrich-Schimper-Realschule: Achtklässler befassen sich zusammen mit AOK-Fachfrauen mit dem Thema Schulden

Die Handy-Rechnung vergessen

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralph Adameit

Sebastian Stark wirtschaftet umsichtig. Der 15-Jährige hat von seinem monatlichen Einkommen in Höhe von 1200 Euro am Ende noch 1010 Euro übrig. Und das, obwohl er sich eine 50 Quadratmeter große Wohnung leistet und auch gerne in Urlaub geht. Dafür verzichtet er auf teure Discobesuche und gibt nichts für DVDs oder Schmuck aus. Rein fiktiv, versteht sich, denn Sebastian ist noch Schüler und besucht die Karl-Friedrich-Schimper-Realschule. Dort stand gestern Vormittag in der Klasse 8 c eine besondere Doppelstunde auf dem Unterrichtsplan. Julia Amstadt und Ursula Frenz vom Sozialen Dienst der AOK Rhein-Neckar-Odenwald waren nach Schwetzingen gekommen, um mit den Achtklässlern das Thema Schuldenprävention zu erarbeiten.

Warum sich eine Krankenkasse überhaupt mit dem Thema Schulden befasse, wollten die beiden von den Jugendlichen wissen. „Schulden machen Stress und Stress ist nicht gesund“, wussten die Schüler. Die Begriffe Schulden, Ver- und Überschuldung sollten die Mädchen und Jungen in drei Arbeitsgruppen erarbeiten. Die Achtklässler waren sofort drin in der Thematik – und Lehrer sowie Rektor Florian Nohl steckte ebenso früh im Dilemma.

Denn was die beiden AOK-Fachfrauen an Wissen vermittelten, hatte zwar Hand und Fuß, kam aber ziemlich trocken daher. Amstadt und Frenz setzten auf Frontalunterricht mit Arbeitszetteln und Fragen – spannende Stoffvermittlung sieht anders aus. Kein Wunder, dass am Ende Nora Muriqi meinte, dass ihr der kurze Lehrfilm am besten gefallen habe. In diesem wurde am Beispiel des Auszubildenden Raphael in recht guter Form dargestellt, wie schnell junge Menschen in die Schuldenfalle tappen können.

Wirtschaftsplan kommt gut an

Anstatt wie Amstadt Fragen wie „Hat keiner eine Idee, was eine Wohlverhaltensperiode ist?“ zu stellen, hätten die beiden Referentinnen gut daran getan, mehr auf die Jugendlichen einzugehen. Ansatzweise gelang ih-



Julia Amstadt (links) und Ursula Frenz vom Sozialen Dienst der AOK versuchten der Klasse 8 c der Karl-Friedrich-Schimper-Realschule die Schuldenproblematik näherzubringen. Leider setzten die beiden bei der Wissensvermittlung zu sehr auf das klassische Lehrer-Schüler-Rollenmodell. BILD: LENHARDT

Lexikon und Tipps gegen Schulden

■ Als **Schulden** werden alle Geldverbindlichkeiten eines Haushaltes bezeichnet.

■ **Verschuldung** nennt man dagegen jede Form des Eingehens von Zahlungsverpflichtungen und ist ein **normaler wirtschaftlicher Vorgang** eines Haushaltes, etwa beim Ratenkauf.

■ Von **Überschuldung** spricht man dagegen, wenn das Einkommen nach Abzug der fixen Lebenshaltungskosten (wie Miete, Strom, Lebensmittel) nicht mehr ausreicht, um alle Zahlungsverpflichtungen zu begleichen.

■ Die **Übergänge** zwischen Ver- und Überschuldung sind **fließend**.

■ Am Ende der Überschuldung steht das wirtschaftliche Scheitern des Haushaltes, die **Privatinsolvenz**.

Wertvolle Tipps der Verbraucherzentrale:

1. Preise vergleichen
2. Sparen ist schlau
3. Frust- und Spontankäufe helfen nicht wirklich
4. Kredite müssen gut überlegt sein
5. Vorsicht bei Kleingedrucktem
6. Quittungen und Rechnungen sammeln, um die Übersicht zu behalten

Zum Schluss wollten Amstadt und Frenz von den Schülern noch wissen, was diese bei ihnen gelernt hatten – natürlich nicht als Test, sondern als Quiz getarnt, bei dem die Krankenkasse nebenbei noch die Einwilligung einholt, dass sie die Jugendlichen über eine Mitgliedschaft informiert und deren Daten speichert. „Wisst ihr eigentlich, was ihr

da gerade unterschrieben habt?“, fragte Schulleiter Nohl daher die über 15-Jährigen seiner Klasse. Und mit Blick auf die AOK-Mitarbeiterinnen sagte er: „Auch das gehört für mich zur Verbraucherverziehung!“ Julia Amstadt und Ursula Frenz lächelten leicht gequält – aber in so einer Bildungspartnerschaft sollen ja beide Seiten etwas hinzulernen.

Caritas: Wachsende Nachfrage nach kostenfreier Erziehungsberatung / 360 Familien suchten im vergangenen Jahr Rat

Keine Hemmungen vor Hilfe haben

„Es war zum Verzweifeln“, seufzt Sylvia Baumann (Name v. d. Red. geändert), wenn sie an die vielen Auseinandersetzungen mit ihrem zehnjährigen Sohn Niko denkt. Stundenlang saß er ratenlos vor seinen Hausaufgaben, hielt sich nicht an Vereinbarungen und stritt sich ständig mit

seinem großen Bruder. „Wir haben mit ihm diskutiert, ihn gebeten, ihn bestraft – alles ohne Erfolg.“

Die Eltern hatten den Eindruck, alles Erdenkliche ausprobiert zu haben: „Wir waren mit unserem Latein am Ende“. Auf Empfehlung von Nikos Klassenlehrer ließ sich die Fa-

milie bei der psychologischen Beratungsstelle und Erziehungsberatung des Caritasverbandes Rhein-Neckar in Schwetzingen beraten – und damit war ein erster wichtiger Schritt für positive Veränderungen getan. In mehreren Gesprächen entwickelten die Baumanns mit dem Berater neue Ideen für ihr Familienleben.

„Heute haben wir mehr Verständnis für Niko und wissen, dass es viele Möglichkeiten zu reagieren gibt, an die wir alleine nicht gedacht haben“, resümiert Sylvia Baumann die Fortschritte, die die Familie durch die Beratung erreicht hat.

Zur Verschwiegenheit verpflichtet

Die Baumanns waren eine von 360 Familien, die im vergangenen Jahr das für die Ratsuchenden kostenfreie Angebot der Erziehungsberatungsstelle in Anspruch genommen haben. Das pädagogische Fachteam bietet Informationen, Beratung und Begleitung rund um die Themen Erziehung, Entwicklung und das Zusammenleben in der Familie.

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Eltern sind eingeladen, sich mit ihren Fragen und Sorgen an die Beratungsstelle zu wenden, unabhängig davon, welcher Religion, Nationalität oder Weltanschauung sie angehören. Die Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

„Wir klären zunächst die individuelle Situation der Klienten und suchen dann zusammen nach Möglichkeiten, die aktuellen Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen“, sagt der Leiter der Beratungsstelle Peter Schneider.

Termine jederzeit vereinbaren

Die Themen, die Ratsuchende mitbringen, sind sehr vielfältig. Aber egal, ob es um die Schule, um Schwierigkeiten mit Gleichaltrigen oder die Trennung der Eltern geht: Zunehmend mehr Familien finden den Weg aus einer Sackgasse mit professioneller Unterstützung.

Die Beratungsstelle finanziert sich über die Caritas als Träger und Spenden. Auch das Jugendamt greift auf die Unterstützung der Beratungsstelle zurück, bei der Familien jederzeit Termine vereinbaren können.

„Die Beratung hat viel bewegt. Niemand sollte aus falsch verstandenem Stolz Hemmungen haben, Hilfe anzunehmen“, so der Rat der Baumanns. zg

i Kontakt: Psychologische Beratungsstelle & Erziehungsberatung, Mannheimer Straße 87, Schwetzingen, Telefon 06202/103 88; E-Mail: pbs-eb.schwetzingen@caritas-rhein-neckar.de



Peter Schneider, Leiter der Beratungsstelle (v. l.), kümmert sich mit Iciar Pomposo, Birgit Jaeger, Anja Wilhelmi-Rapp, Betina Bergmann; Alexander Kalb, (kniend) Simone Mummert und Iris Schemenauer um Eltern, die Beratung suchen. BILD: PRIVAT

Bonhoeffer-Kindergarten

Für Erweiterung fallen Bäume

Die geplante Erweiterung des Bonhoeffer-Kindergartens im Stadtteil Hirschacker nimmt Gestalt an. In direkter Anbindung an den bestehenden Kindergarten soll ein zusätzlicher Gruppenraum für eine Krippengruppe mit zehn Kindern entstehen. Für diese Erweiterung wird ein Teil des Grundstückes benötigt, auf dem zurzeit noch mehrere Bäume stehen, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Die Stadtgärtnerei wird diese Bäume bis Ende Februar fällen, um noch innerhalb der sogenannten Vegetationsruhe (diese dauert bis Anfang März) zu bleiben. In dieser Zeit treiben die Bäume nicht aus und auch die Vögel haben noch keine Nester gebaut. Der restliche Baumbestand, der nicht von den Baumaßnahmen betroffen ist, bleibt erhalten und wird in die neue Außenplanung integriert. zg

ANZEIGE

DJK-Clubhaus bei Pitsches

Schmutziger Donnerstag, 20 Uhr
APRES SKI HITS und
MUSIK-POWER-LIVE

Freitag, 20 Uhr
VIDEO-CLIPS Großleinwand
für Antifasenachter

Samstag, 20 Uhr
VON ABBA BIS ZAPPA
Diverse DJs

Montag
Ü30 FASENACHT-DISCO
DJ CD Promotion Team

Dienstag, 12 - 18 Uhr
70ER PARTYSAUSE
Kleine Planken-Bierwagen

17 Uhr, Open End im Clubhaus
FASENACHT-FINALE
mit Live-Übertragung
CHAMPIONS-LEAGUE

Info: www.cafemontreux.com



Schluss: Ausstellung „Das stille Örtchen“ endet am Sonntag

Zum Finale geht's rund

Das Ende der Ausstellung „Das stille Örtchen – Tabu und Reinlichkeit bey Hofe“ in Schloss Schwetzingen rückt immer näher. Am letzten Tag, Sonntag, 19. Februar, haben die Besucher letztmalig die Möglichkeit, die Schau mit Führungen oder einem besonderen Rundgang zu erleben.

Mit drei Führungen an diesem Tag läuten die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg das Ende ein. Wer sich allgemein zu den Exponaten und der wechselvollen Geschichte der Körperpflege in Adelskreisen informieren möchte, sollte an dem Ausstellungsrundgang um 11.30 oder 13.30 Uhr teilnehmen. Unter dem Titel „Im Thronsaal der Unsauberkeit“ führt um 15 Uhr Yvonne Fritz, Mitarbeiterin des Service Center Schloss Schwetzingen, durch die Schau. Sie zeigt am Beispiel der Karikatur, wie Schönheitspraktiken im 17. und 18. Jahrhundert durch bissige Gesellschaftskritik angeprangert wurden und wie man sie nutzte, um auf Missstände hinzuweisen. zg

i Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 11 bis 16.30 Uhr, letzter Einlass 16 Uhr; Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr, letzter Einlass 16.30 Uhr.